

Das römische Lenzburg und seine Geheimnisse

Im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals am 9. September führt Jonas Nyffeler vom Museum Burghalde über den Schlosshügel zum römischen Theater im «Lindfeld».

Eva Wanner

Er kommt richtiggehend ins Schwärmen. «Das römische Lenzburg ist eine unglaublich spannende Fundstelle, die noch viele Geheimnisse birgt», sagt Jonas Nyffeler, Kurator Archäologie und Projektleiter der Ausstellung «Schatzkammer Wald» des Museums Burghalde. Nyffeler wird es sein, der am 9. September im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals auf einem geführten Spaziergang verrät, was man schon weiss, was man vermutet und was man noch wissen möchte.

Klar ist: «Die Entdeckung des szenischen Theaters 1964 war eine grosse Überraschung», sagt Nyffeler. Nur vier solcher szenischer Theater seien in der heutigen Schweiz bekannt – in grösseren Siedlungen wie Augusta Raurica oder Avenches. «Lenzburg war hingegen eher eine kleine Siedlung. Mit den 4000 bis 5000 Plätzen bot das Theater um ein Vielfaches mehr Platz, als das römische Lenzburg damals Einwohner hatte», so Nyffeler weiter.

Erforschen, ohne graben zu müssen

Lenzburg müsse eine wichtige Funktion für das Umland gehabt haben. «Welche konkret, das ist eines der Rätsel, die noch nicht gelöst sind», sagt Nyffeler weiter. Möglich sei, dass Lenzburg ein religiöses Zentrum gewesen sei und im Theater unter anderem kultische Handlungen vollzogen worden seien. «Passend dazu sind aus Lenzburg auch mehrere Tempel bekannt.»



Das römische Theater im «Lindfeld».

Bild: Kantonsarchäologie

Aber eben: Vieles liegt noch im Argen. Möglichst viel herauszufinden, daran arbeiten die Vindonissaprofessur der Uni Basel, das Museum Burghalde und die Kantonsarchäologie Aargau. Letztere untersucht die Fundstelle seit einigen Jahren mit geophysikalischen Messungen. «Damit kann sie in den Boden schauen, ohne ausgraben zu müssen», erklärt Nyffeler. «Mittlerweile ist fast die gesamte Siedlung auf diese Weise erforscht.» Die Ergebnisse, wie etwa Spuren von Strassen, Gebäuden und so weiter, seien mit weiteren Informationen verknüpft worden, «sodass wir über den Aufbau der Siedlung besser Bescheid wissen». Am 9. September wird die eineinhalbstündige Führung um 14 Uhr

beim Museum Burghalde beginnen. Denn dort sind einige der Funde ausgestellt, so Nyffeler. Und: «Das Museum Burghalde ist ja selbst in einem Denkmal zuhause, das Gebäude hat eine lange, bewegte Geschichte hinter sich und wurde von historisch wichtigen Persönlichkeiten bewohnt, die auch in unserer Dauerausstellung zu Wort kommen.»

Es folgt ein Spaziergang auf den Schlossberg, von wo aus man einen guten Blick auf die römische Siedlung hat. Die Lage, in der sie sich befindet, sei indes eher aussergewöhnlich, so Nyffeler. Auch das etwas, das die Forschenden noch vor ein Rätsel stellt. Dann gehts weiter zum Theater im «Lindfeld». Alle paar hundert Meter werde er In-

formationen zur Fundstelle vermitteln, so Nyffeler. «Die Führung ist für interessierte Laien gedacht, die gerne Kultur mit etwas Bewegung verbinden.»

Weitere Veranstaltungen in der Region

Familienworkshop im Aargauer Kunsthaus am Samstag, 9. September, zwischen 14 und 16 Uhr. Familien mit Kindern ab 5 Jahren können Alltagsgegenstände in Kunstwerke verwandeln.

«Hülle und Fülle»; Hausführung im Stadtmuseum Aarau mit Einblick in die fast 800-jährige Baugeschichte. Sonntag, 10. September, von 14 bis 14.50 Uhr. «Vom Pressefoto ins Museum»: Am Sonntag, 10. September, ab 14.30 Uhr freie Besichtigung; Workshop; Inputs durch Laura Aellig, Kuratorin für Fotografie.

Verschiedene Angebote im Kulturplatz Dörflistrasse 1 in Boniswil. Unter anderem: Kunstausstellung am Samstag, 9. September, ab 9.30 Uhr; am Samstag und Sonntag finden zudem Führungen statt.

Highlights im Schloss Wildegg: «Das Schönste, Grösste oder Kleinste, das Schwerste, Wertvollste und Speziellste, das Wiederverwendete, Geflickte und Nachhaltigste: Unter kundiger Führung entdecken Sie die Ausstellung ganz neu», Führungen am Sonntag, 10. September, um 13 und um 15 Uhr.

«Die verlorenen Gärten»: Wie die Gärten im Schloss Hallwyl über die Jahrhunderte genutzt wurden. Führungen am Sonntag, 10. September, um 13 und um 15 Uhr.

www.kulturerbe-entdecken.ch



Die Betriebstankstelle (oberhalb des Kreisels) soll abgerissen und auf Hunzenschwiler Boden (links) neu gebaut werden. Bild: Mathias Förster

Coop will 1,2 Millionen in neue Betriebstankstelle investieren

Die Betriebstankstelle von Coop auf Schafisheimer Boden muss weichen. Die neue kommt nach Hunzenschwil.

Eva Wanner

Coop baut aus. In Schafisheim und in Hunzenschwil; das grosse Verteilzentrum und dessen Äste liegen auf dem (Grenz-)Gebiet beider Gemeinden. In Schafisheim plant der Detailhandelsriese den ganz grossen Wurf: Eine Erweiterung für 62 Millionen Franken. In Hunzenschwil expandiert Coop auf das frühere Areal der Transportfirma Dreier.

Erneut liegt nun in Hunzenschwil ein Baugesuch auf. Diesmal geht es um – im Vergleich zur Summe, die in Schafisheim investiert wird – die bescheidene Summe von rund 1,2 Millionen Franken. Bauen will Coop dafür eine Betriebstankstelle im «Untere Schoore». Die bestehende Tankstelle liegt auf Schafisheimer Bo-

den und ist dem Ausbau im Weg. Sie wird abgerissen.

Gemäss dem Baugesuch, das noch bis am 2. Oktober auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden kann, soll die Tankstelle vier Betankungsplätze haben. Aus den Zapfsäulen kommen Diesel, Bio-Diesel und AdBlue. Verbaut wird ein Tank mit drei Kammern, das totale Fassungsvermögen beträgt 150 000 Liter. Die Tankstelle soll überdacht werden; das ist schon bei der heutigen so. Ausgeführt wird im Baugesuch auch, dass die Anlage nach der neuen Verordnung für umweltgefährdende Flüssigkeiten gebaut wird und mehrere Sicherheitsmechanismen bestehen, falls Öl oder Benzin auslaufen sollte.

Nachricht

Autofahrer stirbt nach Kollision mit «Seetaler»

Baldeg LU Am Samstagmittag ist ein 54-jähriger Autofahrer bei einem Überholmanöver bei einem anderen Fahrzeug kollidiert, aufs Bahngleis

geraten und in die entgegenkommende S9 (Seetalbahn) geprallt. Er starb noch vor Ort. Die rund 50 Personen im Zug blieben unverletzt. Der Bahnverkehr Lenzburg-Luzern war unterbrochen. (az)

Musikgemeinschaft mit neuer Uniform



Die Musikgemeinschaft Küttigen-Biberstein hat eine neue Uniform. Die wurde am Freitagabend im Rahmen des Bibersteiner Dorffests feierlich eingeweiht. Die Kosten der Neuuniformierung betragen rund 100 000 Franken. Die Hälfte davon steuerten die beiden Gemeinden bei, den Rest hat die Gemeinschaft mithilfe von Sponsoren, Spenden, und Veranstaltungen selber gesammelt. Beschafft wurde die neue Uniform übrigens bei der Schuler Uniform AG in Rothenthurm SZ.

Bild: zvg

ANZEIGE

Matratzen-Eintausch

+
Clima-Bonus

bei Familie Kindler in Schinznach-Dorf



für Ihre alten Matratzen erhalten Sie jetzt beim Kauf einer Gesundheits-Matratze

bico

bis **Fr. 600.-**

roviva

Lieferung und Entsorgung gratis

letzte Tage

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7

Industrie Dägerfeld